

Letzte Baustelle an der Bordenauer Straße: Arbeiten dauern wohl bis Ende des Jahres

„Alter Torfmoorweg“ ist keine Umleitung und wird parallel ausgebaut

Bordenau (tma). Bis Weihnachten könnte die Baustelle den Arbeitsweg vieler Pendler beeinflussen, nun haben Region Hannover und Stadtverwaltung erste Informationen zum dritten Bauabschnitt der Bordenauer Straße bekanntgegeben.

Die 600 Meter lange Strecke wird in vier kleinere Abschnitte mit jeweils sechs Wochen Bauzeit unterteilt werden, der Start ist für Ende März/Anfang April eingeplant. Genauere Informationen gibt es erst, wenn die Region eine Baufirma beauftragt. Vorher sind noch Arbeiten am Deich zu erledigen, dann geht es kurz hinter dem Birkenweg los.

Die Haltestelle „Lohkamp“ soll auf beiden Seiten barrierefrei ausgebaut werden, die Verengung am Ortseingang - seit langer Zeit ein Provisorium - um 60 Meter nach Süden versetzt werden. An der zukünftigen Position ist zudem eingeplant, den Radweg am „Dammkrug“, der momentan in einem Fußweg endet, auf den entstehenden Fahrradschutzstreifen zu verschwenken. 26 Bäume am Gehweg werden gefällt, damit dessen Breite ausgebaut werden kann. Ausgleichspflanzungen plant die Region jedoch ein.

Details zu den Zeiträumen der Verkehrsbehinderungen und Umleitungen gibt es noch keine, jedoch erwartet Verkehrskoordinator Benjamin Gleue nicht nur für Pendler, die das Neustädter Gewerbegebiet erreichen wollen, erhebliche Einschränkungen ein. „Anlieger werden oft nur aus einer Richtung ihr Grundstück erreichen“, so Gleue. „Es kann



Selbst Anlieger werden ihre Grundstücke an der Bordenauer Straße nur noch aus einer Richtung erreichen können - eine Durchfahrt ist nicht mehr gegeben.
Foto: Seitz (Archiv).

somit sein, dass man als Bordenauer nicht einfach nach Bordenau kommt.“ Die Anwohner sollen aber rechtzeitig gesondert benachrichtigt werden.

Ein Notweg für Radfahrer und Fußgänger am Baufeld vorbei ist eingeplant, der Bus bedient die Haltestellen „Lohkamp“ bis „Dammkrug“ während der Bauzeit nicht mehr, wer bis ins Gewerbegebiet fahren möchte, muss am ZOB umsteigen. Andere Optionen seien rechtlich nicht möglich gewesen, erklärt Gleue und weist darauf hin, dass auch sein eigener Arbeitsweg in die Kernstadt abgeschnitten wird.

Im Gespräch war eine Umleitung über die Straße „Alter Torfmoorweg“, dem erteilt die Stadt aber eine Absage. „Wir haben in Scharrel die Erfahrung gemacht, dass ein Wirtschaftsweg zu schnell für eine Umleitung ist“, erklärt der Verkehrskoordinator. Auch eine Einbahnstraße durch die Baustelle ist aufgrund vergangener Erfahrungen und Arbeitsschutz nicht möglich.

Doch die Stadt lässt den „Torfmoorweg“ nicht ruhen und plant, parallel zu den Arbeiten an der Bordenauer Straße auch die Strecke mit neuer Decke und Drainage auszubauen. Dabei soll auch

dieser Weg zu einem Zeitpunkt drei Tage lang nicht befahrbar sein.

Im Ortsrat gab es viele unterschiedliche Nachfragen zu Notfällen während der Bauzeit. Die Planer erklärten, dass die Anfahrt von Rettungsdiensten immer gewährleistet sei, genau wie die Erreichbarkeit der Grundstücke von Gewerbetreibenden. Auch auf die Überflutung der Leine könne schnell reagiert werden. „Wenn Hochwasser ist, besteht die Option, dann man die Bordenauer Straße innerhalb eines Tages wiederherstellt und die Arbeiten ruhen lässt“, so Gleue.